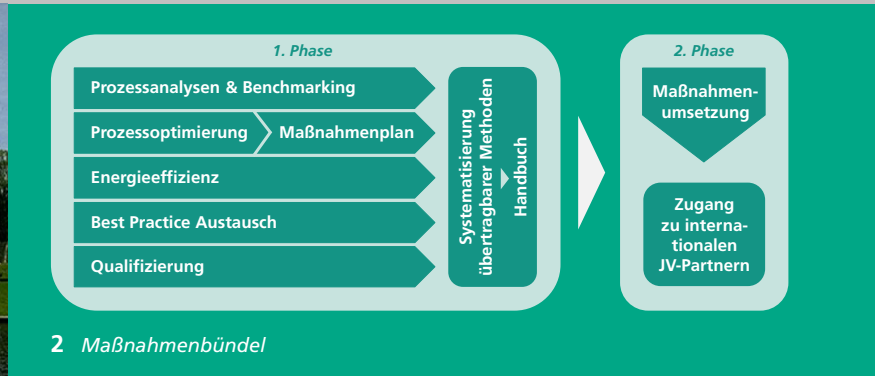




1 Partner in Deutschland: Fraunhofer IPK



2 Maßnahmenbündel

**Fraunhofer Institut für
Produktionsanlagen und
Konstruktionstechnik IPK**
Bereich Unternehmensmanagement

Pascalstraße 8-9
10587 Berlin

Prof. Dr.-Ing. Holger Kohl
Tel.: +49(0)30 39006-168
Fax.: +49(0)30 39325-03
Holger.Kohl@ipk.fraunhofer.de

Ansprechpartner

Dr.-Ing. Thomas Knothe
Tel.: +49(0)30 39000-195
Thomas.Knothe@ipk.fraunhofer.de

Dipl.-Ing. Burkhard Schallock
Tel.: +49(0)30 39006-163
Burkhard.Schallock@ipk.fraunhofer.de

www.ipk.fraunhofer.de

UMFASSENDE PRODUKTIVITÄTSERHÖHUNG

DEUTSCH-RUSSISCHE MODERNISIERUNGSPARTNERSCHAFT

Herausforderung

Die russische Zulieferindustrie erfährt den größten Umbruch in seiner Geschichte. Hersteller wie Avtovaz-Renault-Nissan fordern von ihren russischen Partnern Weltmarktfähigkeit. Wer nicht schnell ein erforderliches Niveau erreicht, wird durch solche aus Rumänien, Frankreich oder Asien ersetzt. Dies würde in Russland die Arbeit von 300 000 Mitarbeitern betreffen.

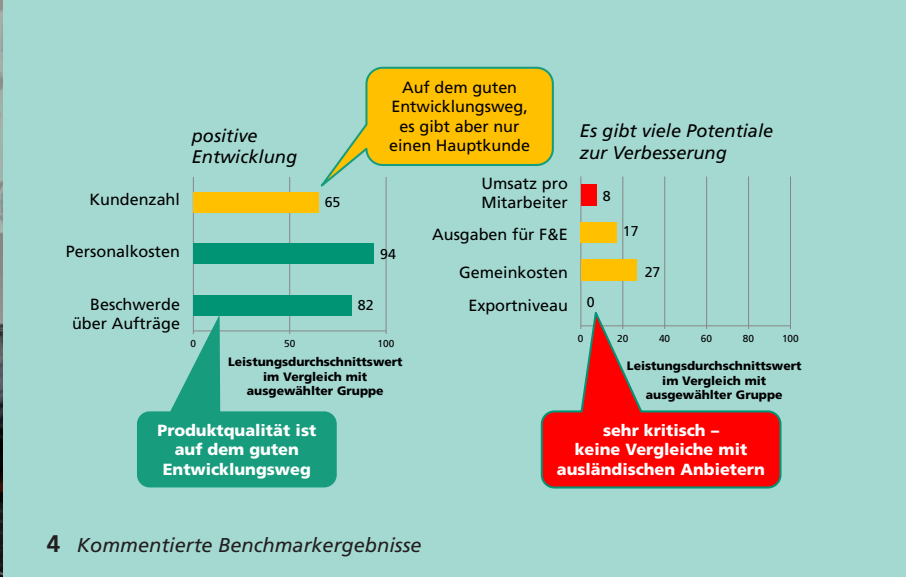
Hier setzt die Deutsch-Russische Partnerschaft des Fraunhofer IPK (Bild 1) mit russischen Partnern im Projekt »Activities to promote competitiveness and cooperative interaction of SMEs in the Samara region« an. Es werden strategische Kompetenzen in der Wolga Region aufgebaut und kleine und mittelständische Unternehmen zu Weltmarktfähigkeit geleitet.

Projektziele

Langfristig können leistungsfähige Systemlieferanten aufgebaut werden, wenn die beteiligten KMU zur systematischen Analyse ihrer Leistungsfähigkeit, zur Strategiebildung und zur Kooperation befähigt werden. Es galt, zu sensibilisieren, praktische Methoden für die Anwendung vor Ort zu vermitteln und Beispiele leistungsfähiger KMU in Deutschland zu demonstrieren. In einer darauffolgenden Phase kann die Leistungssteigerung für einen besseren Zugang zu internationalen Kunden und JV-Partnern genutzt werden. Aus dieser Aktivität können dann fertigungstechnische Investitions- und Qualifizierungsmaßnahmen abgeleitet werden, die in vergleichbarer Systematik neben der Automobilindustrie auch im russischen Maschinenbau, Bahntechnik und der Luftfahrt zur Anwendung kommen.



3 Firmenbesuch bei Kraftwerks- und Spezialteile GmbH



4 Kommentierte Benchmarkergebnisse

Projektstruktur und Methoden/ Gestaltungswerkzeuge

In einem überlappenden kompakten Maßnahmenbündel (Bild 2) aus Analysen, Prozessoptimierung, und Best-Practice-Austauschen in Deutschland (Bild 3) und Trainings vor Ort erfolgte die Befähigung der KMU. Prozessmodellierung mit begleitender Bestimmung des Leistungsprofils (Bild 5) sowie das BenchmarkIndex-Verfahren (Bild 4) bildeten methodische Schwerpunkte. Um die Energieeffizienz zu steigern, wurde das jeweilige Prozessmodell um Energiewerte erweitert und der Maßnahmenkatalog des Fraunhofer IFF Partnerinstituts von 100 technischen Energieeinsparungen als Referenz angelegt. Trainings führte das IPK mit Planspieltechnik und marktgängiger Modellierungssoftware durch, die von den Teilnehmern selbständig weiter genutzt werden kann. Die mit den russischen KMU ausgearbeiteten Verbesserungsmaßnahmen wurden systematisiert und als Abschluss der ersten Phase in einem zweisprachigen Handbuch zur Verfügung gestellt.

Ergebnisse der ersten Phase

- Die Prozessmodellierungen und -analysen in Verbindung mit den Benchmarkingauswertungen führten zu einer Sensibilisierung für die Leistungsparameter und zu Erkenntnissen, wie »Unser Aufwand in der Nacharbeit ist viel zu hoch«, »Wir warten im Vergleich viel zu lange auf die Bezahlung durch unsere Kunden« u.a.
- Maßnahmenpläne mehrerer Unternehmen umfassten u.a. folgende Punkte: Stär-

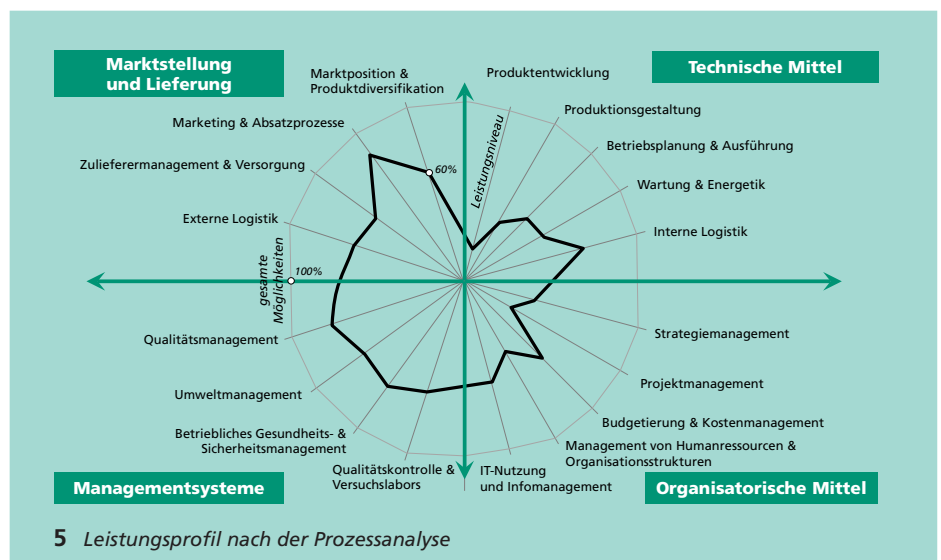
kung der Entwicklungskapazitäten, Harmonisierung der EDV Systeme sowie die zeitnahe Überwachung von Beständen.

- Die Besuche in den deutschen KMU zeigten die weite Verbreitung der vom IPK vorgeschlagenen Managementmethoden und Systeme (z.B. BDE). Die russischen Unternehmer haben angesichts der international vernetzten deutschen KMU das Vertrauen gefasst, branchenfremde und anderssprachige Kunden zu kontaktieren und untereinander mehr Kooperationen zu etablieren.
- Nach dem Training mit dem Modellierungswerkzeug können die russischen KMU besser Schwachstellen bestimmen, Prozessalternativen aufstellen und bewerten.
- Die systematisierten übertragbaren Ergebnisse stellen Strategie, Kooperation und externe Reflexion ins Zentrum. Auch die erfolgreichsten Unternehmen in Deutschland nehmen Beratungsleistungen, etwa von Fraunhofer in Anspruch. Sie lassen ihre Prozesse in Frage stellen und kommunizieren

darüber innerbetrieblich. Externe Beratung kann auch von russischen Institutionen geleistet werden.

Nächste Schritte

- Der Aufbau eines Benchmarking-Zentrums ist geplant und das »Center for Cluster Development« in Samara wird zusätzliche Dienstleistungen anbieten.
- Durch technische Modernisierung, neues Produktions- und Innovationsmanagement und intensivere Kooperationen können sich KMU zu mittelständischen Zulieferern mit Weltmarktfähigkeit entwickeln.
- Weitere Branchen wie Maschinenbau, Luftfahrt, Öl- und Gasindustrie, Umwelttechnik sowie Bahntechnik können den Fraunhofer Lösungs-Set in Russland einsetzen.
- Die Deutsch-Russische Modernisierungspartnerschaft wird zum beiderseitigen Nutzen mit Leben erfüllt.



5 Leistungsprofil nach der Prozessanalyse